

## Schichten Möbeldesign vom Klassizismus bis zur Moderne

### Ausstellungsdauer

17.06. – 04.11.2018

### Führungen durch die Ausstellung

Sonntag, 15.07.2018, 14.30 Uhr  
Sonntag, 19.08.2018, 14.30 Uhr  
Sonntag, 16.09.2018, 14.30 Uhr  
Sonntag, 21.10.2018, 14.30 Uhr

Zur Ausstellung erscheint im Hirmer Verlag ein 224-seitiger, reich bebildeter Katalog.

### Eintritt

Erwachsene 3,00€  
Ermäßigt 2,00€  
Samstags Eintritt frei

### Öffnungszeiten

Di. – Fr. 11 – 17 Uhr  
Sa. + So. 14 – 17 Uhr  
Montags geschlossen

Alle Ausstellungsräume sind barrierefrei erreichbar.

### Ausstellungsort

Roentgen-Museum Neuwied  
Raiffeisenplatz 1a  
56564 Neuwied

Tel.: 02631 – 803 379  
Fax: 02631 – 80393606

[www.roentgen-museum-neuwied.de](http://www.roentgen-museum-neuwied.de)  
[www.facebook.com/roentgenmuseumneuwied](https://www.facebook.com/roentgenmuseumneuwied)



Mit freundlicher Unterstützung von:



Stiftung für Kunst & Kultur

LÖFFLER COLLECTION

Titelseite: Jean-Joseph Chapuis, Salontisch, um 1810,  
Roentgen-Museum Neuwied

Abbildungsnachweis: Sabine Freudenberger: 6, Initig-mrah / photographic library: 7, Wolfgang Thillmann: Titel 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10



7 Georges Jacob, Tischchen, um 1790, geschweifte Teile in Schichtholz,  
Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis, Brüssel



8 Gerald Summers, Z-Tisch, 1936, LÖFFLER COLLECTION



9 Marcel Breuer, dormitory desk, Bryn Mawr College, 1938, Roentgen-Museum Neuwied



10 Jean-Joseph Chapuis, klassizistisches Nähtischchen, um 1810, Privatsammlung

# SCHICHTEN TEN

## MÖBELDESIGN VOM KLASSIZISMUS BIS ZUR MODERNE

17.06. – 04.11.2018





Bereits seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird geschichtetes Holz im Möbelbau verwendet. Gesah dies erst einmal allein zu dem Zweck, dass Möbelteile ihre Form hielten, so bemerkte man bald, dass Schichtholz – faserparallel verleimte dünne Leisten oder Furniere – auch leicht zu biegen war und damit gestalterische Lösungen möglich wurden, wie sie Massivholz niemals bieten konnte.

Der französisch-belgische Kunsttischler Jean-Joseph Chapuis und Michael Thonet waren die ersten, die das Potential dieses Materials erkannten. Sie experimentierten mit verschiedenen Herstellungsverfahren, gebogene Möbelteile aus Schichtholz herzustellen. Wenn sie sich auch überwiegend noch an dem klassizistischen oder biedermeierlichen Formen-Repertoire ihrer Zeit orientierten, so weisen ihre technischen Lösungen weit in das 20. Jahrhundert voraus. In den 1920er Jahren wurden von Entwerfern wie Alvar Aalto oder Marcel Breuer diese Verfahren wieder aufgenommen und in eine material- und zeitgemäße Formsprache übersetzt.

Mehr oder weniger parallel zu der Entwicklung von Schichtholz experimentierte man auch mit Sperrholz, jeweils um 90 Grad sich kreuzende Furniere werden miteinander verleimt, das in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erst einmal nur für den Möbelbau, bald aber auch in vielfältigen, anderen Anwendungen eingesetzt wurde. Entscheidend für den Siegeszug dieses Materials war die Entwicklung von Furnierschneidmaschinen, die Verbesserung von Leimen und der Einsatz hydraulischer Pressen, womit sich Sperrholz erst in großem Maßstab erzeugen ließ. Die Investitionen in Maschinen sind sehr hoch und verlangen daher ein Produkt, welches massenhaft benötigt wird. Dies waren erst einmal Stuhlsitze. Sperrholz ersetzte nach und nach die Sitze aus Geflecht. Einer der größten Produzenten

1 Jean-Joseph Chapuis, Fauteuil Laeken, ab 1805, Roentgen-Museum Neuwied  
2 Luterma, Sperrholzstuhl, um 1900, Privatsammlung  
3 Alvar Aalto, Stuhl 23, »Hybridstuhl«, 1930, LÖFFLER COLLECTION



von Sperrholz war die Firma »Luterma« in Estland, Pionier der Sperrholzindustrie in Deutschland die Firma Holzindustrie Wittkowski »Cawit«. Die »Gebrüder Thonet« bauten bereits 1877 eine eigene Sperrholzfabrik. Neben Sitzen und Rücklehnen für Stühle wurde dieses Material auch für Koffer, Schachteln, Kisten, Abdeckhauben für Nähmaschinen und alle Arten von sonstigen Behältnissen verwendet.

Ab der Mitte der 1920er Jahre beschäftigen sich Entwerfer intensiver mit den gestalterischen Möglichkeiten von Sperrholz und gelangen zu ganz neuen und innovativen Lösungen. In Deutschland sind dies die Gebrüder Rasch, in Finnland Alvar Aalto, in England Gerald Summers. Die Londoner Firma Isokon war 1931 mit dem Ziel der »Herstellung und dem Verkauf von Möbeln aus Sperrholz« gegründet worden. Der wichtigste Entwerfer für Isokon war Marcel Breuer, der von 1936 bis 1937 dort arbeitete und eine Reihe von Möbeln schuf, in welchen die gestalterischen Möglichkeiten dieser modernen Materialien sichtbar werden. Neben Alvar Aalto ist Marcel Breuer sicher einer der für die Moderne wichtigsten Entwerfer; beide verwenden erstmals Schichtholz und Sperrholz in einer dem Material gemäßen Form und bauen Möbel, die zu der neuen Architektur und Lebensumwelt passen und unsere Wohnungen bis heute prägen.

In der Ausstellung sind repräsentative Möbel aus der Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Moderne zu sehen. Zahlreiche Leihgaben aus Privatsammlungen wie der Löffler Collection, sowie dem Museum Vleeshuis in Antwerpen, den Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis in Brüssel, dem Landesmuseum Koblenz und Möbel aus den eigenen Beständen des Roentgen-Museums / Museums-Stiftung Krüger geben einen fundierten Einblick in die Geschichte dieses faszinierenden Materials.

4 Gerald Summers, High Back Chair, 1934, LÖFFLER COLLECTION  
5 Michael Thonet, Sessel Nr. 3, um 1850, Privatsammlung  
6 Marcel Breuer, Long-Chair B.C.1, ab 1936, LÖFFLER COLLECTION